



Da es dieses Jahr in der ganzen Vereinigten Staaten eine große Trockenheit gegeben hat, und wir glücklich genug gewesen sind eine gute Ernte zu erzielen, wodurch die meisten im Stande gesetzt sind ein Piano zu kaufen, so hat die Baldwin

Piano Kompanie

—beschlossen—

eine Preiserniedrigung auf Pianos eintreten zu lassen wie sie noch nie dagewesen ist. Wir werden 2 Carladungen dieser Instrumente an Hand haben und werden sie mit einer kleinen Anzahlung und \$2 wöchentlicher Abzahlung verkaufen. 8 per cent ab für bar.

Ein jeder, der ein Piano kaufen will, möge erst bei uns vorsprechen und die Pianos besehen und den Ton beurteilen. Wenn ihr in der Country wohnt, so ruft Phone No. 119 auf, und wir werden Euch per Auto holen.

Kommt! Kommt! Kommt!

Steffens Musik Handlung

—und—

Photograph Atelier

Bloomfield

Nebraska

Nur ein Bluff.

Russlands Vorschlag betreffs Schilis.

Sollen Truppen zurück ziehen.

Russland hat es leicht, den Vorschlag zu machen, weil es angeblich fast keine Truppen in Schili aber 250,000 Mann marschbereiter Truppen zwischen Wladiwostok und dem Baikalsee hat. — Anwesenheit internationaler Truppen in China hat sich als ein großer Nachteil erwiesen. — Russlands Vorschlag in Verbindung mit dem chinesisch-russischen Mongolei-Vertrag. — Betreffs der Ansicht der anderen Mächte über den Vorschlag ist noch nichts bestimmtes bekannt gegeben worden.

Weking, 27. Dez. Aus Peking und Peking, 27. Dez. wie bereits kurz berichtet, die Meldung eines Vorschlages, die internationalen Besatzungstruppen aus der Provinz Schili zurückzuziehen, d. h. die Gendarmerie und die Stappentruppen auf dem Wege von der Meerestüste bis Peking abzulösen. Im ganzen sind dieses rund 9000 Mann, an denen Deutschland mit drei Kompanien und Maschinengewehren beteiligt ist. Ursprünglich wurden diese Truppen nach der Belagerung der Gendarmen und den folgenden Kämpfen in der Provinz Schili stationiert, allmählich vermindert auf kaum 1000 Mann und dann im Laufe der Revolution auf die jetzige Stärke gebracht.

Russland hat mit Ablauf der Winterbewegung genau so wie jetzt, d. h. es zog seine Truppen ganz zurück, bis 1911 nur noch 6 Kompanien in Peking waren. Russland hat es

fastlich leicht, den Vorschlag der Zurückziehung zu machen, denn es gibt zwischen Wladiwostok und dem Baikalsee mit etwa 250,000 Mann ständig marschbereiter Truppen und hat in der Provinz Schili so gut wie gar keine wirtschaftlichen Interessen, die Zahl der dort lebenden Russen ist sehr gering. Die anderen Mächte sind da in einer ganz anderen Lage und dürften in jetziger Zeit ganz und gar nicht geneigt sein, dem russischen Vorschlag zuzustimmen, denn die Verhältnisse im chinesischen Reich sind noch lange nicht so, daß man unbedingt auf Ruhe rechnen kann.

Ganz abgesehen davon, hat sich im vergangenen Jahre die Anwesenheit internationaler Truppen als eine große Wohltat erwiesen, denn auf ausdrücklichen Wunsch des damaligen Premierministers übernahmen die fremden Truppen nach der Plünderung Peking und Tientsin einen großen Teil der Bewachung der Stadt, führten Demonstrationen durch die chinesischen Viertel aus, und nur darauf ist es zurückzuführen, daß nicht noch mehr gebrandt und geplündert wurde.

Auch der chinesischen Regierung und speziell dem Präsidenten dürfte zu jetziger Zeit daher der russische Wunsch reichlich unwillkommen sein. Man kann ihn wohl in das Gebiet des Bluffs verweisen.

Man wird den russischen Vorschlag vielleicht auch mit dem chinesisch-russischen Mongolei-Vertrag in Verbindung bringen, und in diesem Zusammenhang die Vermutung aussprechen können, daß Russland sich der chinesischen Regierung gegenüber bereit erklärt hat, den Antrag auf Zurückziehung der internationalen Truppen im geeigneten Moment zu stellen. Ob die anderen Mächte den Zeitpunkt hierzu schon als gekommen erachten werden, muß aber jedenfalls entschieden bezweifelt werden.

Soll untersucht.

Wendet sich im Interesse Moyers an Arbeitssekretär.

Washington, 27. Dez. Arbeitssekretär Wilson erhielt heute von Charles E. Mahoney von Denver, dem Vizepräsidenten der „Western Federation of Miners“, eine Depesche, in der er ersucht wird, dafür zu sorgen, daß betreffs der gemeldeten Deportation des Präsidenten der „Western Federation of Miners“, Charles S. Moyer, aus Hancock, Mich., die Bundesregierung eine genaue Untersuchung anstelle. Mahoney erhebt gegen die „Citizens Alliance“ von Calumet, Mich., die Beschuldigung, daß sie für die Moyer in Hancock zurück gebrachte Verhandlung verantwortlich ist. Herr Wilson erklärte, daß noch keine Entscheidung darüber getroffen ist, ob die Bundesregierung sich der Sache annehmen und die Angelegenheit untersuchen wird oder nicht. John W. Denmore, einer der Sachverwalter des Arbeitsdepartements, hat sich gestern nach Calumet, Mich., begeben, um dort im Auftrage des Arbeitssekretärs zu versuchen, den Streit der Kupferergudemarbeiter beizulegen.

— Long Tshang Tshong trat heute in Panama sein Amt als chinesischer Generalkonsul, Nachfolger von Lu Yang Kong, an.

Sayeras Anteil.

Weking, 27. Dez. Laut Meldung aus München kann die erwähnte bayerische Staatsanleihe nicht als ein Erfolg registriert werden. Von den aufgelegten achtzig Millionen Mark sind nur fünfundsüßzig gezeichnet worden.

— Charles Kopicki, der ne. genannte amerikanische Gesandte in Bulgarien, Rumänien und Serbien, hat gestern König Ferdinand von Bulgarien seine Beglaubigungsschreiben überreicht.

A U S V e r k a u f

Da wir Bloomfield verlassen wollen, werden wir alle unsere Schuhwaren unterm Preis verkaufen

Alle annehmbare Angebote werden angenommen

A v a r d B r o ' s

Schuh Store

im Opern Haus.